

8. Brunnen der Karolyschen Wasserleitung (vgl. Teil 2, Kapitel 3.9)

Tilgner- oder Froschbrunnen

„Zum Andenken Viktor Tilgners errichtet von der Gemeinde Wien im Jahre 1902“ verrät die Inschrift des Brunnens im Resselpark beim Karlsplatz. Viktor Tilgner lebte von 1844-1896 und war als Bildhauer selbst Bauherr mehrerer Brunnen.⁸⁸² Nach einem von Tilgner selbst gefertigten Modell wurde der „Tilgnerbrunnen“ am 18. November 1902 enthüllt. Über der mit vier bronzenen Fröschen geschmückten Granitschale erhebt sich eine Säule mit zwei bronzenen Putten, von denen einer eine Gans, der andere einen Fisch hält. Der Fisch und die Gans speien Wasser. Am Rand der Brunnenschale sitzen vier bronzene Frösche, die ebenfalls Wasser speien.



Tilgner-/Froschbrunnen

Während des zweiten Weltkrieges gingen die vier Froschplastiken verloren. Auch im Depot in der Seegrotte zu Mödling konnten die Figuren nicht aufgefunden werden. Daher entschloß man sich 1947 die Figuren nachzugießen.⁸⁸³ Der Bezirksvorsteher des 4. Bezirks bat in einem Brief vom 12. September 1950 die Stadtgardendirektion, „daß der Tilgnerbrunnen im Resselpark wieder mit Wasser versehen wird. Ununterbrochen kommen Kinder und Erwachsene in das dort befindliche Kaffeehaus, um ein Glas Wasser zu bitten.“ Außerdem würde es die Schönheit des Gartens unterstreichen. So geschah es auch.⁸⁸⁴

Mozart- oder Zauberflötenbrunnen

Der Mozart- oder auch Zauberflötenbrunnen steht im 4. Bezirk auf dem Mozartplatz. Bevor der Mozartplatz seinen Namen erhielt, war an dieser Stelle bis 1834 ein

⁸⁸² Groner, Wien, S. 324 - Tilgner war Schüler und Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste in Wien, profilierte sich durch seine intimen Porträtbüsten (Lessing und Goethe, Schiller, Hebbel, Grillparzer bis zum Mozartdenkmal, das ein Jahr nach seinem Tod bei der Albertina aufgestellt wurde) und erhielt für seine Schöpfungen u.a. die Carl-Ludwig-Medaille.

⁸⁸³ WStLA, Kleine Bestände, Schachtel 33/16, Mappe 35

⁸⁸⁴ WStLA, Kleine Bestände, Schachtel 33/16, Mappe 35

kleiner Platz, auf dem die Gemeinde Wien einen Auslaufbrunnen errichtet hatte. Die 1798 eröffnete Gasse hieß ursprünglich Platz-, heute Mozartgasse.⁸⁸⁵

Der bronzene Brunnen ist ein Werk des Bildhauers und Medailleurs Carl Wollek und zeigt die Hauptfiguren, den Querflöte spielenden Tamino und an ihn geschmiegt Pamina, bei der „Wasserprobe“ aus der Mozartoper „Die Zauberflöte“. Unter ihren Füßen befinden sich fünf Ungeheuerköpfe als Wasserspeier. Das Wasser ergießt sich sodann über eine Stufe in ein großes rundes Becken mit einem breiten flachen Brunnenrand. Eine Bronzetafel an der Rückseite vermerkt:

Mozart-Brunnen, errichtet unter dem Bürgermeister Dr. Karl Lueger und dem Bezirksvorsteher Franz Rienössl im Jahr 1905.⁸⁸⁶

Die architektonische Gestaltung übernahm der Architekt Otto Schönthal. Der Brunnen, fälschlicherweise bisweilen auch Papagenobrunnen genannt, wurde nach fünfjähriger Bauzeit am 8. Oktober 1905 enthüllt.⁸⁸⁷



Mozart-/Zauberflötenbrunnen

Heute wird der Brunnen übrigens als ein frühes bedeutendes Werk der Sezessionszeit in Wien gesehen.

Die Rechnung der Wiener Metallwerke AG an die Magistratsabteilung 26 vom 16. November 1948 bemerkte, daß die Reparatur des kriegsbeschädigten Brunnens etwa acht bis neun Wochen in Anspruch nehmen und sich die Kosten auf etwa 12.500 Schilling belaufen werden.⁸⁸⁸

⁸⁸⁵ Groner, Wien, S. 387

⁸⁸⁶ Kapner, Freiplastik, S. 474

⁸⁸⁷ WStLA, Kleine Bestände, Schachtel 33/16

⁸⁸⁸ WStLA, Kleine Bestände, Schachtel 33/16

9. Brunnen von Schönbrunn (vgl. Teil 2, Kapitel 3.11)

Ursprünglich sollte in Schönbrunn eine festliche Wasserarchitektur angelegt werden. In der theatralisch begeisterten Barockzeit wurden häufig Seestücke aufgeführt, die ihren Höhepunkt in turbulenten Wasserschlachten fanden. Dazu waren in Schönbrunn die beiden Teiche bei der Gloriette ausersehen. Da aber die Anlage technisch mißlang, ging sie für solche Festivitäten nie in Betrieb. Dennoch hat Schönbrunn außer dem „schönen Brunnen“ und dem Neptunbrunnen noch etliche Wasserbauten zu bieten. Der Garten ist im Sinne der damals in Mode kommenden französischen Gartenarchitektur angelegt. Dabei spielt auch das Wasser eine Rolle. Die Schnittpunkte der Alleen werden durch Bassins mit Figuren oder Fontänen hervorgehoben.



Zaunerbrunnen

Im Auftrag Maria Theresias, die von dem Gartenarchitekten Adrian van Steckhoven und Ferdinand von Hohenberg beraten wurde, kam es zum Bau mehrerer Brunnen in Schönbrunn. Im Ehrenhof befinden sich zwei Rundbecken, darin Felssockel mit Muschel. Auf dieser sind männliche und weibliche Akte nebst Putten zu sehen. Der westliche Brunnen wurde von Franz Anton Zauner gestaltet, der östliche Brunnen von Johann Baptist Hagenauer im Jahre 1776.

Der „Zaunerbrunnen“ sollte das Erbland der Habsburger, das Erzherzogtum ob und unter der Enns, versinnbildlicht durch die Flußgottheiten Donau, Inn und Enns, verherrlichen. Der „Hagenauerbrunnen“ wurde zum Anlaß der ersten polnischen Teilung im Jahre 1772 gefertigt. Damals fielen Galizien und Lodomerien an das Habsburgerreich, in der Brunnenanlage werden die beiden Gebiete symbolisch dargestellt. Ursprünglich stand der Brunnen im Gartenparterre.⁸⁸⁹



Hagenauerbrunnen

⁸⁸⁹ Kapner, Freiplastik, S. 478

Im Hof rechts nebst dem Meidlinger Tor, im Wirtschaftsgebäude, stehen vier halbrunde Becken auf achteckigem Sockel mit einem Auslauf. Bekrönt wird dieses Ensemble von einem nackten Knaben mit Trauben.

Je ein Najadenbrunnen finden sich in der östlichen und in der westlichen Hälfte des Schloßparks. Es sind zwei Flachbecken. Der westliche Brunnen ist gegliedert und stellt eine Najade mit Putto dar, der östliche Springbrunnen stellt ebenfalls eine Najade mit Putto dar, zusätzlich ein geflügeltes Seetier. Das von Johann Baptist Hagenauer und Wilhelm Beyer verwendete Material ist Stein.⁸⁹⁰



Najadenbrunnen

Der Neptunbrunnen ist im Parterre des Schloßparks unübersehbar vor der Erhebung der Gloriette. Auf einem Felsen sind vier Gruppen von Seepferden mit Reitern, in deren Mitte als Bekrönung Neptun mit Dreizack in der Hand auf dem Felsen thront. Thetis kniet vor ihm, um die Beschirmung der Seefahrt ihres Sohnes zu erbitten. Die ornamental geschmückte Wand läßt das Wasser über zwei Stufen in ein großes Flachbecken rinnen, das wiederum zwei Felssockel als Springbrunnen enthält. An diesem 1780 entstandenen Brunnen wirkten Zauner, Beyer, Hagenauer und Zächerle mit.⁸⁹¹

Schöner Brunnen

Der Schöne Brunnen führt heute ein Schattendasein, obwohl er dem Schloß Schönbrunn seinen Namen gab. Die Quelle befand sich im Garten des Jagdschlusses „Katterburg“ (es erinnert die Gatterburggasse daran), das schon Kaiser Maximilian II. 1569 erworben hatte. Vielleicht hat das besonders wohlschmeckende Wasser, welches aus der Quelle sprudelte, ihr diesen Namen eingetragen oder war es einfach nur die Ausgestaltung.⁸⁹²



Schöner Brunnen Haus

⁸⁹⁰ Kapner, Freiplastik, S. 479

⁸⁹¹ Kapner, Freiplastik, S. 479

⁸⁹² Harald Sterk, Die Wiener Brunnen, Symbole sprudelnden Lebens. In: Perspektiven. Magazin für Stadtgestaltung und Lebensqualität, Heft 8. (Wien 1989) S. 53

Dieses quadratische, mit einer Kuppel gedeckte und außen mit Vasen bekrönte Brunnenhaus, hat eine schilfstrukturierte Außenmauer. Die rückwärtige Innenwand läßt den Blick nach Außen gewähren, darin halb liegend verbirgt sich die römische



Wassernymphe Egeria

Wassernymphe Egeria, die einen Krug in der Hand als Wasserauslauf hält. Ihre linke Hand faßt ein Füllhorn mit Früchten. Hinter ihr, schon im Park gelegen, sieht man eine Vase auf Sockel. Die rechte Inschrift im Brunnenhaus ist ein kronengeschmückter Stein mit Monogramm aus zwei verschlungenen „M“, sie werden dem Entdecker der Quelle, Kaiser Matthias zugeschrieben. Die linke Inschrift verrät:

Der schöne Brunnen. Der Sage nach entdeckte an dieser Stelle Kaiser Matthias (1612-1619) anlässlich einer Jagd eine Quelle. Wegen ihres guten Wassers wurde die Quelle 1640 gefaßt und gab als schöner Brunnen dem für die Kaiserinwitwe Eleonore von Mantua erbauten Schloß seinen Namen. Diese erste Anlage wurde 1683 durch die Türken zerstört, 1758 errichtete der Hofgärtner Adrian von Steckhoven über dem schönen Brunnen ein „Grotta Haus“, das 1771 im Auftrag der Kaiserin Maria Theresia vom Hofarchitekten Isidor Canevale auf die heutige Form abgeändert wurde. 1780 schuf der Schwabe Wilhelm Bayer die Marmorfigur der Nympe „Egeria“.⁸⁹³

Obeliskbrunnen.

Dieser steinerne Brunnen wird von einem Adler auf einer Weltkugel bekrönt, die auf einem Obelisk ruht, der wieder auf zwei Schildkröten steht, die auf einem Sockel mit einer Inschrift auf einer Felsszenerie sitzen. Links und rechts davon dienen männliche und weibliche Aktfiguren mit Putten und Schalen als Wasserüberlauf. Als Speier dienen Fratzen. Die Anlage ist durch eine Treppe begehbar, wobei eine vasenverzierte Balustrade den Hintergrund bildet. Konstruiert wurde die Anlage von Ferdinand von Hohenberg 1777 mit der Inschrift:

Josepho II. et Maria Theresie AA: Regnant: erect MDCCLXXVII.

⁸⁹³ s. Brunnen vor Ort in Schönbrunn

Die römische Ruine.

Die römische Ruine wurde 1778 künstlich angelegt und zeigt eine römische Bogenruine auf eingesunkenen korinthischen Säulen. Davor befindet sich das Becken mit einem männlichen und einem weiblichen Akt, die auf einem bewachsenen Sockel sitzen. Sie hält in der Rechten ein Ruder und stützt zugleich



Wasserbassin

den rechten Arm auf einen Krug, der als Wasserauslauf dient. Als Architekt wird Hohenberg, als Plastiker werden Henrici und Zächerle genannt.⁸⁹⁴

Fünf zusätzlich Wasserbassins (wie jenes auf dem Foto links) lassen sich vor und hinter der Gloriette finden, im Kammergarten an der Westseite des Schlosses mit Springbrunnen und im Parterre des Palmenhaus mit zwei reichgegliederten Flachbecken. Höhepunkt ist aber sicherlich der Neptunbrunnen, bei dem sich die Architekten der Schönbrunner Brunnen, Zauner, Beyer, Hagenauer und Zächerle 1780 gemeinsam verwirklichten.



Neptunbrunnen - Gesamtansicht

⁸⁹⁴ Kapner, Freiplastik, S. 481